

## Glaube und Geschichte im Lichte des Dramas.

Ein Beitrag zur Philosophie des Dramas.

Von

**Robert Zimmermann,**

wirkl. Mitgliede der k. Akademie der Wissenschaften.

Es ist eine Sage der Alten, dass Homer und Hesiod den Griechen ihre Götter gemacht haben. Der Inhalt des Glaubens lässt sich vom Standpunkt der Dichtung aus betrachten. Wenn die Welt auf den Brettern für das Abbild des wirklichen Lebens gilt, warum sollte nicht auch das geschichtliche Lebensbild Nachahmung der Welt auf der Bühne heissen dürfen? Zweck des Schauspiels, nach Hamlet, war und ist, der Natur den Spiegel vorzuhalten; umgekehrt hat vielleicht die dramatische Phantasie religiöse Natur- und philosophische Geschichtsauffassung zum harmonischen Spiegelbild des Dramas aufgebaut!

In den dramatischen Gattungen müssen sich die verschiedenen religiösen und geschichtlichen Weltanschauungen, Ursprung und Inhalt der letzteren in Ursprung und Inhalt der ersteren wiedererkennen lassen. Was als Bild eines Anderen gilt oder sich selbst dafür ausgibt, muss mit ihm Hauptzüge gemein haben, gleichviel welches von beiden das wahre Original sei. Mein Vorhaben ist, durch eine neue Physiognomik der dramatischen Gattungen das Wesen der Glaubens- und Geschichtsphilosophie im Lichte des Dramas zu zeigen.

Einem Versuch zur Systematik auf irgend welchem Gebiete ist heute die Zeitströmung nicht günstig. Die Wissen-